Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 210 — Sonntag, den 8 September — **1918.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 68 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 4b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 6gespaltene Grundzeile mit 20 Pfg. für auswärtige Besteller mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 40 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Zur amtlichen Zeile kostet die zweispaltige Zeile 40 Pfg. für Auswärtige 75 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Auf Blatt 5 des Genossenschaftsregisters, den Konsumverein zu Müllen St. Jacob, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Müllen St. Jacob betreffend, ist am 6. September 1918 eingetragen worden: **Hermann Forbrig** ist nicht mehr Vorstandsmitglied. An seiner Stelle und zwar als Kassierer ist der Weber **Paul Hofmann** in Müllen St. Jacob zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Lichtenstein.

Verkaufsstelle Bürgerschule, Montag 3—5, Eisbleiten, Waschpulver „Burnus" Stärke-Ersatz, Knochenbrühwürfel, Nährpastete, getr. Steinpilze, Nährhefe, Bulgarenspeise, Fettkostsuppe, Würze-Extrakt, Aust Kaffee-Ersatz, Cichorie, Gemüsekonserven, Spargel, Leberwurstbrotaufstrich, Kriegswurst O.-S.-M.-K 751—1000, Abschn. 12. Ung. Weißwein, Flasche 6 Mk.

Anmeldung
der zu Hausschlachtungen bestimmten Schweine und Schafe.

Auf Grund von § 17 der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen in der Fassung vom 19. Oktober 1917 — RGBl. S. 949 — wird gemäß einer Anordnung des Kriegsernährungsamts folgendes bestimmt:

§ 1.

Jeder Haushaltungsvorstand, der Schweine und Schafe zur späteren Hausschlachtung hält, hat dem Kommunalverband, in dessen Bezirk der Schlachtort gelegen ist, anzumelden

1. spätestens bis zum 20. September 1918 alle bereits in seinem Besitz befindlichen und zur Selbstversorgung bestimmten Schweine und Schafe, ausschließlich derjenigen, deren Hausschlachtung bereits genehmigt ist.
2. sofort nach dem Einstellen, spätestens aber 3 Monate vor der beabsichtigten Hausschlachtung, alle nach dem 20. September 1918 eingestellten zur Selbstversorgung bestimmten Schweine und Schafe.

§ 2.

Die Anmeldung hat nach näherer Anweisung des Kommunalverbandes zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. der Schlachtort,
2. Name, Beruf und Wohnung des Anmeldenden,
3. das Alter und das ungefähre Lebendgewicht des angemeldeten Tieres zur Zeit der Anmeldung,
4. die Zeit, innerhalb welcher voraussichtlich die Hausschlachtung vorgenommen werden soll und zwar, ob in der Zeit
   vom 20. September bis 31. Oktober 1918
   „ 1. November 1918 bis 31. Januar 1919
   „ 1. Februar bis 30. April 1919
   „ 1. Mai bis 31. Juli 1919.

§ 3.

Die Anmeldung entbindet nicht von der Verpflichtung, vor der Schlachtung der Schweine und Schafe bei dem Kommunalverband um die Genehmigung nachzusuchen; sie gibt keinerlei Anspruch auf Erteilung der Genehmigung.

Für Schweine und Schafe, die dem Kommunalverband nicht rechtzeitig angemeldet worden sind, darf die Genehmigung zur Hausschlachtung nicht erteilt werden. Bei Schweinen und Schafen, die nach dem 20. September 1918 eingestellt worden sind, ist die dreimonatige Haltefrist frühestens vom Tage der Anmeldung an zu rechnen.

Dresden, am 5. September 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* In Genf eingetroffene Reisende aus Südfrankreich melden, daß am 30. und 31. August in Marseille große Demonstrationen gegen die Regierung stattgefunden haben, deren Ursache die Verhaftung pazifistischer Syndikalisten in Marseille war.

* Aus dem Haag wird gemeldet: Im Oktober wird eine neue 4. englische Kriegsanleihe aufgelegt werden.

* Das Berner „Intelligenzblatt" meldet aus London: Amtlich werden die englischen Verluste an Toten bis zum 1. August auf rund 900 000 angegeben. Neutrale Statistiken berechnen sie mit 1 000 000.

* Die englische Regierung hat den bolschewistischen Vertreter in London, Litwinoff, unter Arrest gestellt. Sie alle britischen Vertreter in Rußland freigelassen sind, und die Erlaubnis erhalten haben, nach Finnland zu gehen.

* Reuter meldet aus Washington: General Graves, Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Transbaikalien, ist in Wladiwostok angekommen.

* Die Verhandlungen der Aalands-Kommission in Stockholm sind bis zum 16. September vertagt worden.

* Das Volkskommissariat für Sanitätswesen in Moskau hat eine beträchtliche Summe zur Verfügung gestellt, um einen der hervorragendsten Aerzte Berlins und Wiens an das Krankenlager Lenins heranzuziehen.

* Der bisherige Botschafter des ukrainischen Ministeriums des Aeußern, Doroschenko, ist zum Minister des Aeußern ernannt worden.

* Die Sowjetregierung hat nach englischen Meldungen die Verhaftung aller englischen Staatsangehörigen zwischen 15 und 45 Jahren angeordnet. Der Petersburger „Times"-Korrespondent wurde verhaftet. Der britische Konsul Woodhouse ist noch auf seinem Posten. Ueber das Schicksal der 200 Engländer verlautet nichts.

An den Hindenburg-Stellungen muß jeder Angriff zerschellen!

Wien, 5. September. Die „Neue Freie Presse" meldet: General von Cramon machte den Journalisten Mitteilung über die militärische Lage an der Westfront. Er hatte sich vor einigen Tagen an Ludendorff mit einer Frage gewandt und die Antwort erhalten, daß die ganzen Bewegungen an der Westfront sich vollkommen programmgemäß vollziehen und keinerlei Anlaß vorhanden sei, die Situation irgendwie ungünstig zu beurteilen. Wer von der Westfront komme, wisse ganz genau, daß die Stimmung dort überall zuversichtlich ist. Daran ändert die Propaganda nichts, welche die Entente mit verwerflichen Mitteln führt. Ich kann nur wiederholen, daß nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung vorhanden ist, zumal wir alle die feste Ueberzeugung haben, daß ein Durchbruch der Entente vollkommen ausgeschlossen ist. An den Hindenburgstellungen muß jeder Angriff zerschellen.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 6. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

und

Heeresgruppe Generalfeldmarschalls v. Boehn

Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Hoern und La Vaisse vorfühlten und nördlich von Lens unter starkem Feuerschlag vorbrachen, wurden abgewiesen. Am Abend schlugen bellische Truppen zwischen Ploegsteert und Armentieres mehrfache Angriffe des Gegners zurück. Sie machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße in die englischen Gräben bei Hulluch.

Im Vorgelände unserer neuen Stellungen kam es zu heftigen Infanteriegefechten an der Straße Bapaume—Cambrai, am Walde von Havrincourt und auf den Höhen östlich des Tortille-Abschnittes. Starke Angriffe, welche der Feind aus der Linie Neuville—Mondecourt—Noyelles führte, wurden abgewiesen. Aus Peronne und über die Somme ist der Feind erst gestern während unserer Nachhut gefolgt. Zwischen Somme und Oise drängte er stärker nach und stand am Abend westlich der Linie Ham—Nesle. Auch zwischen Oise und Aisne hat sich die Ablösung vom Gegner planmäßig vollzogen. Unsere Posten stehen mit ihnen in Gefechtsfühlung in der Linie Anizy—Barisis—Laffaux und Condé.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Oestlich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. Unsere Infanterieabteilungen und Artillerie haben ihm lange aufgehalten und ihm Verluste zugefügt. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden starke Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 6. September, abends. An den Kampffronten ruhiger Tag. Kleinere Gefechte im Vorgelände unserer Stellungen.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 6. September. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Südlich des Tonale Passes wurden italienische Patrouillen abgewiesen.

Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück, sonst vielfach lebhaftes Geschützfeuer.

Albanien.

Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Vom U-Boot-Krieg.

Berlin, 6. September. (Amtl.) Unsere Mittelmeer-U-Boote versenkten 13 000 Brt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Deutsches Reich.

Berlin. (Herr von Hintze über das deutsch-österreichische Bündnis.) Staatssekretär von Hintze empfing am Donnerstag mittag in der deutschen Botschaft in Wien im Beisein des kaiserlichen Botschafters Graf Wedel und des deutschen Bevollmächtigten Generals beim k. u. k. A. O. K. Generalmajor v. Cramon Vertreter Wiener Blätter. Staatssekretär von Hintze hielt eine Ansprache, in der es zum Schluß heißt: Wenn ich meine Eindrücke zusammenfasse, so muß ich sagen: Unser Bündnis ist ein wirkliches Bündnis. Es ist ein Bündnis, durch das wir alles, was die Zukunft uns auferlegt, gemeinsam und in festem Einvernehmen zusammen tragen. Ich gebrauche ausdrücklich das Wort Bündnis ohne jeden Zusatz. Irgend ein adjektivisches Beiwort würde den Begriff nur abschwächen können. Wenn diese Auffassung ein Echo in der hiesigen Presse fände, so würde ich Ihnen, meine Herren, zu großem Dank verbunden sein.

— (Staatssekretär v. Hintze ist am Donnerstag mit Begleitung nach Berlin zurückgereist.

— (Austausch der Ratifikations-Urkunden.) Im Auswärtigen Amte in Berlin sind am Freitag die Ratifikationsurkunden zu den am 27. v. M. unterzeichne-